

Pfarrblatt

STILLE

Nr. 188-2018-4



Aus der Redaktion

200 Jahre ist es her, dass erstmals das Lied „Stille Nacht“ erklang. Dass die Stille zu Weihnachten beschworen wird, ist nicht selbstverständlich. Stille kann sehr bedrückend werden, wenn keine Kommunikation mehr möglich ist oder wenn wir an Einrichtungen denken, wo sich das Leben nur mehr in sehr reduzierter Form abspielt – den Ausdruck „Totenstille“ möchten wir weit von uns wegrücken.

In anderen Ländern wird das Weihnachtsfest ausgelassen gefeiert und auch bei uns ist vor und um das Weihnachtsfest eigentlich viel Betrieb und Trubel angesagt. Wenn aber der Wirbel rundherum zu groß wird, dann taucht auch die Sehnsucht nach Stille wieder auf. Unterschiedliche Annäherungen an die Stille wollen wir in diesem Pfarrblatt in den Blick nehmen. Darüber hinaus gibt es viele Informationen über das pfarrliche Leben rund um Weihnachten.

Wir wünschen allen Leser/innen ein Weihnachtsfest in der Balance von froher Lebendigkeit und ehrlicher Tiefe.

Kontakt

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 09:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:30 - 18:30 Uhr

Sekr. Sonja Schnedt:

Di und Mi 08:00 - 11:00 Uhr

Do 08:00 - 12:00

Tel.: 07234 8 41 65

Mail: pfarre@ottensheim.at

<http://pfarre.ottensheim.at>

Wort des Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn es auch „die Leute“ von Ottensheim noch nicht wirklich gespürt haben, dass die Taufe ihrer Kinder eine Personalfrage ist, ist es für mich eine große Freude, dass in unserer Diözese der Auftrag zu taufen nicht mehr auf Priester und Diakone beschränkt bleibt, sondern erweitert wird auf Laien, die eine Pfarre leiten (zusammen mit einem Pfarrer) und die man Pfarrassistenten nennt und, wenn personelle Engpässe auftreten (was fast immer der Fall sein wird), auch die Pastoralassistenten, wie bei uns Winfried Kappl. Der Grund ist und war ein deutlich hörbares „Rumoren“ an der Basis, wie es der Bischof beim 2. Diözesanforum am 17.11.2018 in Puchberg erläutert hat. Wirklich erfreulich ist weiterhin, dass er in dieser prekären Personalsituation an den Papst einen Brief geschrieben hat mit der Bitte um Erweiterung der Zulassungsbedingungen zum Amt eines Priesters und Diakons - ein kleines Licht der Hoffnung am Adventkranz der Kirche vor Ort - hoffentlich noch bald genug angezündet.

Bezeichnenderweise hat vor mehr als 200 Mitarbeiterinnen in der Seelsorge der Diözese Linz

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Konzept:

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Johannes Gierlinger und
Bernhard Nopp

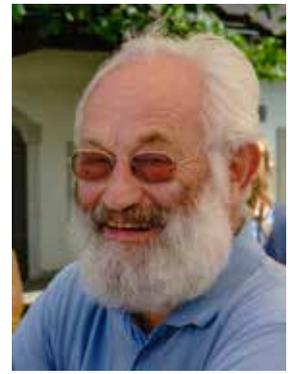
Druck: X-FILES, Neulichtenberg

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Titelbild: Stefan Weinberger



der emeritierte Bischof von Erfurt, Joachim Wanke, einen geistlichen Impuls gehalten. Seine geistlichen Erfahrungen mit 40 Jahren Staatssozialismus betitelt er: „Dem offenen Himmel trauen“. Der Ideologiestaat DDR hat sich vor 29 Jahren „in Luft“ aufgelöst, das gewaltsame Aushungern alles Religiösen wurde dem Land und seinen Menschen „von oben her“ geschenkt. Der Kampfruf der KP „religiöser Glaube verdirbt das Denken“ wurde abgelöst vom Verdacht der freiheitlich-pluralistischen Gesellschaft: Religiöser Glaube verdirbt das Leben!“ Die Situation einer liberalen offenen Gesellschaft bei uns gibt uns die Möglichkeit, sich auf eine Vertiefung unseres Glaubens und Bekennens einzulassen. Gott hat mit uns eine „Tiefenbohrung“, eine Art TÜV, eine Qualitätskontrolle vor. Der Anruf unserer Zeit, der weihnachtlichen Zeit, wäre daher: Es gilt, sich dem „Licht“ des Evangeliums auszusetzen, sich bereitwilliger dem Anspruch des Evangeliums zu stellen!

Danke allen, die diese Aufgabe erkennen und im Alltag lebendig werden lassen. Ich habe die Hoffnung, dass die Zahl dieser Leute wächst, damit der Himmel offen bleibt.

Zum Fest des von Gott geöffneten Himmels wünsche ich allen Vertrauen und Zuversicht.

Weihnachtsevangelium: Johannes und Jesus werden geboren

Maria blieb etwa drei Monate bei Elisabet, dann kehrte sie nach Hause zurück. Elisabet gebar einen Sohn und alle Nachbarn und Verwandten freuten sich mit ihr. Nachdem sie dem Kind den Namen Johannes gegeben hatten, wie der Engel es gesagt hatte, konnte Zacharias auch plötzlich wieder sprechen.

Schließlich kam die Zeit, dass Maria ihr Kind auf die Welt bringen sollte. Damals erließ der römische Kaiser Augustus gerade den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten eintragen zu lassen, denn er wollte, dass die Menschen ihm noch mehr Geld bezahlten. Jeder musste sich in der Stadt, aus der er stammte, melden. So zog auch Josef mit Maria aus der Stadt Nazaret in die Stadt, aus der die Familie des Königs David stammte, das ist Betlehem. Viele Menschen waren unterwegs, alle Herbergen und Übernachtungsmöglichkeiten waren von Menschen überfüllt.

Als sie in Betlehem ankamen, merkte Maria, dass das Kind bald auf die Welt kommen würde. Sie brachte ihren Sohn zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn in der Herberge in Betlehem hatten sie keinen Platz mehr gefunden.

In der Gegend waren auch Hirten mit ihren Schafherden. Da erschien ihnen ein Engel, der war von einem göttlichen Glanz umstrahlt. Die Hirten bekamen zuerst große Angst, der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ich will euch etwas sagen, darüber werdet ihr euch sehr freuen!

Und plötzlich erschienen neben dem Engel noch unzählige andere Engel. Sie lobten Gott und sprachen: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem. Wir wollen nach dem Kind suchen, von dem der Engel gesprochen hat.

So eilten sie nach Betlehem. Sie fanden den Stall, Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie das Kind sahen, erzählten sie den Eltern alles, was ihnen der Engel über das Kind gesagt hatte. Und alle, die es hörten, staunten. Maria bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zu

ihrem Lager zurück. Sie lobten Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten.

Aus: Kinderbibel mit Bildern von Sieger Köder. Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2015, S.102f.

Bild: Josef Geißler: Madonna mit Kind; nach Lucas Cranach d. Ä.



en! Auch alle anderen Menschen in Israel werden sich darüber freuen! Heute wurde in Betlehem der Retter, der Messias, geboren, auf den ihr wartet und um den ihr zu Gott gebetet habt. Und daran könnt ihr das Kind erkennen: Es liegt in einer Krippe und ist in Windeln gewickelt.

Stille – wo Gott auf einen wartet

Kein Wellness-Hotel, keine 2 Wochen Super-Entspannungs-Urlaub lassen mich so erholt, so frei, so entspannt wieder in den Alltag gehen, wie 5 Tage Stille.

„Du feierst zu Silvester nicht, sondern fährst auf Tage der Stille? Warum denn das?“ – So oder ähnlich waren die Reaktionen, als ich zum ersten Mal den Trubel rund um den Jahreswechsel mit Stille getauscht habe.

Die Stille ist kein Wettbewerb – wer hält es am längsten aus ohne Worte? - sondern ein Weg zu sich selbst. Am Anfang von mehreren Tagen Stille steht die äußere Stille, die mich erst wahrnehmen lässt, wie laut es in mir ist. Tausend Gedanken summen durch den Kopf. Je stiller alles rundherum wird, desto lauter wird es in mir. Große Lebensthemen nehmen sich jetzt Raum. Durch eine behutsame Begleitung durch die Kursleiterin im täglichen Gespräch komme ich zur Ruhe und zur Zuversicht, zum Vertrauen ins Leben. Erst nach zwei, drei Tagen verebbt der Strom der Gedanken und weicht einer inneren Stille. Ich komme ganz zu mir, zu meinem Kern, zu meinem innersten Wesen und dort – ja dort wartet Gott auf mich. ER lässt mich staunen, singen, froh werden.

Im Alltag

Heute – mit Mann und einem 3-jährigen Sohn – sind die Zeiten der Stille sehr beschränkt. Und doch finde ich sie gelegentlich – oder sie finden mich. Während des Tages läuft bei uns weder Radio noch Fernseher. Musik hören wir ganz bewusst. Geräuschreduktion im Alltag ist auch für unser Kind

wichtig, Kinder-CDs hören wir fast ausschließlich bei Autofahrten.

Stille kann, darf und soll man auch Kindern zumuten – daheim, beim Beten und auch im Gottesdienst. Stille ist lebensnotwendig, manchmal lebens-notwendig, auf jeden Fall gut für die Psycho-Hygiene. Ich kann sie nur empfehlen!

Die Stille in uns

Viele erwarten GOTT im Großen und Mächtigen.

Sie wünschen sich einen gewaltigen Herrscher über die Welt.

Doch Überraschung. Der große Gott zeigt sich im Kleinen.

Im Leisen und Überhörbaren, im Stillen ist Gott zu Hause.

Wenn wir ganz bei uns sind, erahnen wir das Geheimnis.

Wenn wir die Augen schließen, erleben wir die Stille.

Wenn wir uns selbst erfahren, kommt Gott uns näher.

Entdecken und bewahren wir die Stille in uns und um uns!

Nach dem Beben kam ein Feuer.

Doch GOTT war auch nicht im Feuer.

Aber nach dem Feuer kam ein leises Wehen,

eine wachsende Stille. (1 Könige 19,12)

Michaela Druckenthaner



Foto: Stefan Weinberger
siehe Interview auf der nächsten Seite

Stille Nacht

Im Radio spüns „Stille Nacht“

Im Fernseh spüns „Stille Nacht“

Und da Plattenspüla spüts a des „Stille Nacht“

Sovü stü waas, de Stille Nacht,

waunns net sovü „Stille Nacht“ spülatn.

Hans Dieter Mairinger
Aus: „Bethlehem im Stall“,
Verlag Veritas

Ein weiter Weg

Stefan Weinberger wanderte 5 Monate durch die USA

Pfarrblatt: Alleine wandern ist eine Form der Besinnung. Manche wählen dazu Pilgerwege, du hast einen Trail in Amerika gewählt. Was hat dich bewogen, die USA von Süd nach Nord zu Fuß zu durchqueren?

Stefan: Jeder Weg kann ein Pilgerweg sein. Was mich bewogen hat? Ich wollte mir zur Lebensmitte eine Auszeit nehmen, und diesen Lebensabschnitt wollte ich nicht auf dem Sofa verbringen. Ich wollte Kontakt mit den Füßen zur Erde, Kontakt mit Mutter Natur, mich in Bewegung spüren.

Pfarrblatt: Warum gerade Nordamerika?

Stefan: Einfach weit weg, der Distanz zum Alltag wollte ich auch eine äußere hinzufügen. Im Internet hat mich der Pacific Crest Trail begeistert. Er beginnt an der mexikanischen Grenze und führt nahe der Westküste durch die drei Staaten Kalifornien, Oregon und Washington bis zur kanadischen Grenze.

Pfarrblatt: Und wie weit bist du gegangen?

Stefan: Mehr als 3.500 km. Dabei bin ich zuerst durch die Hitze in Südkalifornien gegangen und habe anschließend beim Durchqueren der noch schneebedeckten High Sierra auch den höchsten Berg der USA (außerhalb Alaskas) bestiegen, den Mount Whitney (4421m). Berge geben etwas Großartiges, nämlich Aussicht.

Pfarrblatt: Zu unserem Thema „Stille“. Wie hast du Stille erlebt? Was hat das für dich bedeutet?

Stefan: In den drei Wochen in der Sierra Nevada habe ich nur

ganz wenige Menschen getroffen. Es lag noch viel Schnee und die Natur hat noch geschlafen. Da war es wirklich still. Die Weite der Landschaft, fernab der Zivilisation, hat mich auch innerlich still werden lassen. Aber Stille ist für mich nicht Einsamkeit. In dieser Stille habe ich meine Menschenfreundlichkeit wiedergefunden, meine Nächstenliebe, meine Verbindung zum Göttlichen.

Stille ist eine Kraftquelle, es fällt viel weg wie Zeitung, Nachrichten... der gesamte Besitz beschränkt sich auf 5 bis 6 kg Gepäck, scheinbar Wichtiges wird unwichtig und umgekehrt....

Pfarrblatt: Was hat dich besonders beeindruckt?

Stefan: Neben der atemberaubenden Landschaft und dem unmittelbaren Kontakt zur Natur vor allem die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen. Sie gaben mir jederzeit das Gefühl: „Hey, you are welcome!“

Pfarrblatt: ...und zum Schluss?

Stefan: Das Sprichwort, das ich auf dem Trail oft gehört habe „the trail provides“ hat sich in ein „life provides“ gewandelt. Der Weg ist nicht zu Ende. Ich meine damit auch den Lebensweg. Der Trail (Pfad) ist ein roter Faden, er ist mit nach Ottensheim gekommen.

Interview: Christian Fuchshuber

Weißer Stille

*Dem Leisen eine Stimme geben,
wenn der Blick ins Leere geht.
Das Kleine in dem Großen sehen:
ein Raum für neue Dinge steht.*

*Wenn der Wind abhanden kommt,
der Atem seine Segel setzt,
Der große Strom ganz still:
Die Einsicht kommt zuletzt.*

Stefan Weinberger



Foto: Stefan Weinberger

Stefan Weinberger teilt seine Erlebnisse auch in Lichtbildvorträgen (auch in Ottensheim).

Details dazu und viele Fotos von seiner Reise finden sich unter: www.stefanpicart.at

Stille

Herbst, heuer. Ich komme mit meinem Fahrrad vom Stift zur Überfuhr. Die Plattform ist fast voll mit Autos. Es möchten noch drei PKW mitkommen. Der Fährmann beginnt mit Ordnungsmaßnahmen. Die Autolenker sind sehr vorsichtig. Endlich sind alle „verstaut“ Einige gehen zur Kassa, ich auch. Ich blicke in die Runde. Kein Gesprächslärm. Alle schauen Richtung Kraftwerk. Die Sonne steht tief. Langsames Gleiten nach drüben. Stille. Mitten im Getriebe des frühen Abends. Die herbstliche Farbenpracht zieht alle in den Bann. Mitten im Gleiten das Starten des Motors. Danke für die Farbenpracht und die kurze Stille.



Foto: Rudolf Hagenauer

Stille zu Weihnacht

Vor 32 Jahren: Wir Mitbrüder vom Kloster Wilhering haben am Hl. Abend Weihnacht gefeiert wie immer: Eine festliche gesungene Vesper; eine Feier mit dem hellen Lichterbaum und einer besinnlichen Ansprache des Abtes im Gemeinschaftsraum; ein einfaches schmackhaftes Abendessen im Speisesaal; ein gemütliches Beisammensein mit Keksen

und Getränken. Die Mitbrüder aus den Pfarren verabschieden sich mit „Frohe Weihnachten“. Mit Kaplan P. Markus tue ich dasselbe. Er, der jüngere ist am Steuer. Wir fahren nach Vorderweißenbach. Durch die recht ruhige Linzerstadt. Richtung Haselgraben wird es immer stiller. Hie und da ein Scheinwerferpaar. Finsterer Haselgraben. Eine kleine Unaufmerksamkeit. Angst vor der Mitte? Ein Rumppler. Der rechte Vorderreifen rammt den granitene Straßenrand. Stehenbleiben. Aussteigen. Der Reifen ist kaputt. Wir beide im Ordensgewand. Ein hilfloser Blick in die finstere Runde. Stille. Was tun? Kommen wir rechtzeitig zur Mette? Markus legt seinen Habit ins Auto. Fängt an auszupacken.

Da - Ein wachsendes Licht vom Süden. Die Scheinwerfer helfen beim Suchen. Die Lichter bleiben stehen. Der Fahrer springt heraus. Guatn Abend. Was ist passiert. Schene Bescherung. I hüf eich schnä. Des ham ma glei. In zehn Minuten fahren wir drei nach Vorderweißenbach. Mit Reserverad und einem frohen Herzen zur Mitternachtsmette. Und einem anderen „Stille Nacht“ als sonst immer.

P. Theobald Grüner

Aus: Oasen für die Seele von Norbert Lechleitner - S t i l l e

Es war schon als ein Höhepunkt seines Wirkens anzusehen, dass man ihn eingeladen hatte, auf dem diesjährigen Kongress eine Rede zu halten. Seine Gattin, sein Sohn, der längst bei ihm mitarbeitete, und seine Schwiegertochter hatten sich bereits in seinem Hotelzimmer eingefunden, um ihm auf dem Weg ins Auditorium moralische Unterstützung zu geben, wie sie scherzhaft sagten.

Ja, er war auch soweit. Die Kleidung perfekt, das Redemanuskript gerichtet, in wenigen Minuten konnte es losgehen. Er streckte seinen Arm, um auf seine Uhr zu sehen - sie war nicht da. Wo hatte er sie hingelegt? Seine Frau eilte ins Bad. Da war sie nicht. Nun liefen alle aufgeregte im Zimmer umher, hoben, rückten, bückten sich und riefen wild durcheinander. Er wurde nervös. Er benötigte seine Uhr, um in dem strengen Zeitplan pünktlich zu beginnen und seine Redezeit nicht zu überziehen. Solche Dinge passieren natürlich immer, wenn man sie am wenigsten gebrauchen kann, dachte er. Die Zeit wird knapp.

„Aufhören!“; rief er. „Bleibt alle stehen. Seid still und rührt euch nicht!“

Wie erstarrt standen die vier Personen. Sie lauschten in die Stille. Bis sie das leise Ticken hörten. In der Stille fanden sie die Uhr.

Ein Leser: Geht „Gott suchen“ nach derselben Strategie?

Danke für Ihren Beitrag

„Weihnachten für Weihnachten singen wir von Frieden und Freude auf Erden. Um dann die restliche Zeit des Jahres zu verstummen?“ Eine kritische Frage, die die deutsche Sozialpädagogin Helga Schäferling an unsere Gesellschaft richtet.

Die Katholische Kirche tritt diesem Verstummen entgegen. Sie setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Die Katholische Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben.

Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Ihre Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

Trag' was bei
KIRCHEN BEITRAG

UNENTWEGT



Das Pfarrblatt ist ein wichtiges „Sprachrohr“ der Pfarre. Damit es in jedes Haus kommt, braucht es viele Austräger und Austrägerinnen. Über 60 sind es, die diese Arbeit „unentwegt“ machen. Manche schon seit 35 Jahren! DANKE !

Foto: Christian Fuchshuber



Pfarrcafé

Großer Beliebtheit erfreut sich das monatliche Pfarrcafé nach den Sonntagsgottesdiensten in den renovierten Räumlichkeiten des Pfarrheims.

Erfreulicherweise wechseln sich verschiedene Gruppierungen in der Vorbereitung und Bewirtung ab.

Foto: Andreas Fuchshuber

Nachruf August Schwantner

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst

Die Pfarre Ottensheim musste am 6. Oktober von einem sehr engagierten Menschen Abschied nehmen. Im Namen der Pfarre möchte ich mich auf diesem Weg nochmals für seinen Einsatz bedanken. Unsere Anteilnahme gilt vor allem seiner Frau Maria, seinen Kindern und Enkelkindern.

Mit vier Bildern soll sein Lebenswerk gewürdigt werden:

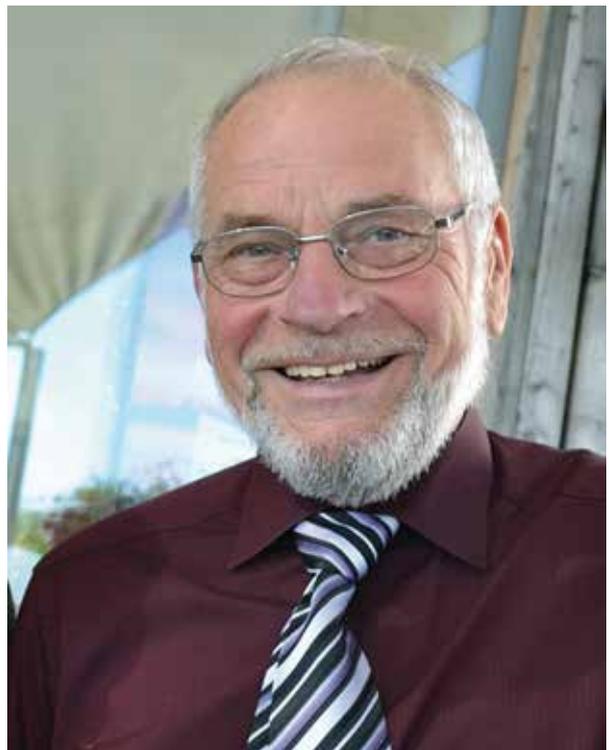
Gust - der naturverbundene und sportliche Mensch:

Alle kannten Gust als aktives Mitglied des Alpenvereins, der vielfach auch mit dem Fahrrad anzutreffen war. Die Radwochen und viele Wanderungen mit dem Alpenverein sind unvergesslich mit dem ruhigen und umsichtigen Gust verbunden. Für ihn war naturverbundenes Unterwegssein ein Statement für einen ernsthaften Einsatz zur Bewahrung der Schöpfung.

Gust - der soziale Mensch:

Seit den 90iger Jahren hat sich Gust in vielfältiger Weise für Menschen auf der Flucht engagiert. Er war immer nahe bei den zu betreuenden Menschen und in vielfacher Weise Ansprechperson, ob es um Möbel ging, um Fahrten zu Ärzten oder um die Begleitung zu Behörden. Er war für viele ein väterlicher Freund. Aber auch für Menschen in Not bei uns in Ottensheim war Gust einer, der ganz rasch und wirksam geholfen hat. In liebenswürdiger Weise hat er die Menschen vor allem

auch menschlich begleitet. Er war jahrzehntelange im Kernteam der Selbstbesteu-
rungsgruppe, jetzt IGWelt, engagiert. Für sein soziales Engagement hat Gust im Nov. 2016 die Elisabethmedaille der Caritas verliehen bekommen. (Bildquelle: Caritas)



Gust - der religiöse Mensch:

Gemeinschaft und Glaube waren für Gust sehr wichtig und sein Leben war untrennbar mit der Pfarre Ottensheim verbunden. Er arbeitete 35 Jahre im Pfarrgemeinderat mit und war auch im Team der KMB Ottensheim engagiert. Viele Jahre leitete er auch den Caritas- bzw. Sozialkreis der Pfarre. Gust war ein spirituell geerdeter und aufrichtiger Mensch. Er war einer, der mitten unter uns das Evangelium in den konkreten Alltag übersetzt hat: „Das, was ihr den Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan“. Im heurigen Sommer baute er in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses in liebevoller Handarbeit eine Kapelle als sichtbares Zeichen seines Glaubens.

Gust - der Familienmensch:

So wie sich Gust um viele Menschen sorgte, so umsichtig und aufmerksam war er auch gegenüber seiner Familie. Sie konnten auf ihren Vater und Opa zählen. Trotz seines vielfältigen Engagements war er für seine Familie präsent, aber er konnte gut für sich selber sorgen. Er war auch ein sehr humorvoller Mensch. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst hat er glaubwürdig gelebt und uns allen vorgelebt.

Wir sind dankbar für sein Wirken.

Franz Kehrer



Kirchenchorausflug 2018

Bei uns im Kirchenchor geht es nicht nur ums Proben und gestalten von Gottesdiensten. Wir legen auch Wert auf Geselligkeit, zum Beispiel feiern der Geburtstage und dem jährlichen Chorausflug. Heuer fuhren wir am 30. September nach Kremsmünster, wo wir einen Gottesdienst mit rhythmischen Liedern umrahmten. Nach einem guten Mittagessen in der Stiftsschenke hatten wir eine Führung im Stiftsgebäude und durch die

Ausstellung „Adalbert Stifter - Prägende Jahre in Kremsmünster“. Es war sehr interessant und endete beim berühmten Tassilo-Kelch.

Anschließend fuhren wir zur Bauernhof-Brauerei „Sandbräu“. Bei der Verkostung verschiedener Biere bekamen wir auch einen kleinen Einblick in die Thematik des Bierbrauens.

Besonders gefreut hat es uns, dass ein paar Ottensheimer Familien extra nach Kremsmünster gefahren sind, um den von uns gestalteten Gottesdienst zu besuchen.

Ein schöner, gemeinsamer Tag!

Pauline Hartl



Foto: Günter Scherer

Ein großes DANKE den Minis

Ich möchte mich bei „meinen“ Ministrantinnen und Ministranten sehr, sehr herzlich für ihren Dienst bedanken. Bei denen, die uns - der Pfarre - bereits seit vielen Jahren die Treue halten und bei denen, die neu dazugekommen sind. Wir brauchen euch!

Ein herzliches Vergelt's Gott sagt

PASS. Winfried Kappl



**Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.**

www.schenkenmitsinn.at
2018/2019

**Schenken
Sie doch heuer
eine Ziege!**



Der Kernauftrag der Caritas ist es, Not zu sehen und zu handeln. Und für jene Menschen einzutreten, die keine Stimme haben. Das bedeutet, menschliches Leben zu achten und zu schützen und Menschen in Notlagen zu helfen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihres Geschlechts.

Mehr zum Thema Schenken mit Sinn erfahren sie unter:
<https://www.caritas.at/spenden-helfen/spenden/>
oder unter
www.schenkenmitsinn.at

Und wenn man nicht mehr weiter weiß...

Es gibt Tage, an denen weiß man einfach nicht mehr weiter und würde gerne mit jemandem reden.

Telefonberatung der Telefonseelsorge

- Mit der Notrufnummer 142 erreichen Sie in ganz Österreich 24 Stunden am Tag, auch an Sonn- und Feiertagen, jemanden, mit dem Sie reden können.
- Die Notrufnummer 142 ist - ohne Vorwahl - im jeweiligen Bundesland gebührenfrei erreichbar, vom Festnetz und von Handys.
- Die Telefonseelsorge garantiert Verschwiegenheit.



Online-Beratung der Telefonseelsorge Österreich

- Sie können mit den Beraterinnen und Beratern der Telefonseelsorge Österreich per Mailanfrage oder im Einzelchat in Kontakt treten, beide Wege entsprechen unseren hohen Datenschutzerfordernissen.
- Bei Interesse: <https://onlineberatung-telefonseelsorge.at>

SOZIALBERATUNGSSTELLE OTTENSHEIM

Die Sozialberatungsstelle ist eine kostenlose Betreuungs- und Informationsstelle und Anlaufstelle für ALLE Menschen, die in irgendeiner Form soziale Hilfe und Information brauchen.

Telefonnummer: 0664/88514366

Öffnungszeiten: Montag: 08:00 - 11:00 Uhr sowie

Mittwoch: 10:30 - 12:30 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr

Pfarr  Caritas

Der Arbeitskreis Kinderliturgie der Pfarre Ottensheim

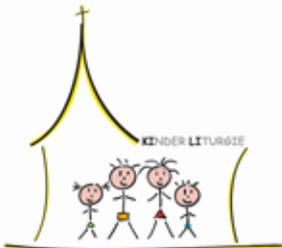


Am ersten Sonntag im Monat gestalten und feiern wir um 9.30 einen Familiengottesdienst. Darüber hinaus gibt es zu besonderen Zeiten (z.B. Advent oder Ostern) zusätzliche Angebote für Kinder und ihre Familien. Termine und Ort werden über Aushänge und Pfarrmedien bekannt gemacht.

Das Team der Kinderliturgie freut sich über weitere Männer und Frauen!

Hineinschnuppern und Mitgestalten sind jederzeit möglich.

Kontakt:
Rosmarie Kranewitter-Wagner,
Tel. 0676 672 0 627.



Kinderliturgie ist für mich Gott feiern in einer Form, die mir und meinem Kind entspricht. Da wo wir beide Raum haben, an Gott zu denken, von ihm zu hören, zu beten.
Michaela Druckenthaner



Ich bin KiLi-Mitglied, weil ich Kinder mag und gerne mit ihnen gemeinsam durchs Kirchjahr gehe.
Simone Marek

Ich engagiere mich für Kinderliturgie, weil Jesus Kinder immer ganz besonders eingeladen hat und wir Erwachsene viel von der unmittelbaren Spiritualität unserer Kinder lernen können.
Rosmarie Kranewitter-Wagner

Kinderliturgie heißt für mich, religiöse Inhalte und Texte (nicht nur) für Kinder leichter verstehbar und damit annehmbar zu machen. Denn nur, wenn wir verstehen, worum es geht, können wir auch danach leben.
Barbara Schwandtner

Die Kinder sind mit großer Begeisterung dabei und auch zurecht stolz, Pater Theobald bei den Gottesdiensten unterstützen zu können.
Birgit Grad

KiLi bedeutet für mich, mit Kindern und für Kinder zu arbeiten, und viele Erfahrungen in einem tollen Team!
Daniela Bumberger

Ich arbeite mit, weil ich etwas dazu beitragen möchte, dass es kindgerechte Gottesdienste und Feiern in unserer Pfarre gibt.
Birgit Weberndorfer

Was ich an der KiLi unter anderem schätze: dass es für meine Kinder mittlerweile keine große Überwindung mehr darstellt, vor vielen Menschen zu lesen oder zu spielen.
Andrea Zechner

Stellenausschreibung

SPIEGEL-Gruppen-Leiterin/Leiter gesucht

Wir wünschen uns engagierte Eltern/Großeltern, die an einer mehrjährigen Mitarbeit als Spielgruppenleiter/in interessiert sind.

Eine pädagogische Grundausbildung (Lehrer, Kindergärtnerin, Helferin, Spielgruppenleiterin) ist wünschenswert bzw. kann über den Verein SPIEGEL absolviert werden.

Was wir bieten:

Als Eltern-Kind-Gruppen-LeiterIn kannst du deiner Kreativität freien Lauf lassen, bekommst eine Aufwandsentschädigung und kannst dein/e Kind/er (Enkel) in die Spielgruppe mitnehmen.

Erweitere deinen Horizont in der Karenzzeit (Pension) und ermögliche deinem Nachwuchs vor dem Kindergarten erste Kontakte zu gleichaltrigen Kindern/Babys.

Nähere Infos: <http://spielgruppe.ottensheim.at>

Start für die neuen Eltern-Kind-Gruppen-Leiter ist im September 2019. Bitte melde dich jetzt schon bei Sonja Zachtl 0650 8902407

Julia Anselm

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung



Julia Anselm & Sonja Zachtl, Treffpunkt Ottensheim

Unsere Welt besser machen



Zum Jahreswechsel bringen unsere Sternsinger/innen den Segen für das Jahr 2019.

Caspar, Melchior und Balthasar sind bei jedem Wetter unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft zu verkünden.

Ihr Einsatz gilt auch notleidenden Mitmenschen in den Armutregionen der Welt. Mit Ihren Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt und so die Welt besser gemacht.

Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

Öffnen Sie bitte den Heiligen Königen Ihre Türen und Herzen! Herzlichen Dank!

Vorbereitungstreffen am 16.12., 23.12. und 30.12.18, jeweils um 10.30 Uhr im Pfarrsaal

Wir suchen **Begleitpersonen und Gastgeber**, die die Sternsingergruppen zum Essen einladen, Die Liste zum Eintragen hängt ab 16.12. im Pfarrheim.

Eva, Franziska und Sonja

 **Dreikönigsaktion**
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Sternsingeraktion 20-C+M+B-19

Donnerstag, 3. 1. 2019

Gebiet 1

VM: Aschacherstraße, Ortschaft Höflein, Höfleinerstraße, Stiglhuberweg, Rabederweg, Am Hochgatter, Markus-Spreitzer-Weg, Steinmeierweg (1 Haus)

NM: Marktplatz, Äußerer u. Innerer Graben, Jakob-Sigl-Straße, Tabor, Ludlgasse

Sollten nicht alle Haushalte besucht werden können, bemühen wir uns, dies am darauffolgenden Tag nachzuholen.

Gebiet 2

VM: Bahnhofstr., Hinterhölzlgasse alter Teil, Blitterstorferstr., Kepplingerstr., Anna Aspan Weg

NM: Gerberweg, Siedlungsstraße, Moserstraße, Rodlstraße, Donaulände

Gebiet 3

VM: Tanschlühle, Bleicherweg, Webergasse, Siglbauernstr., Gfiederleiten, Mühlenweg, Mühlenhang

NM (Auto vorhanden): Stifterstr., Böhmerwaldstr, Dürnberg 34, Dürnb. 40-43, Dürnb. 12, Dürnb. 1, 2, 30-32, Linzerstr. 59-77

Gebiet 4

VM+NM: Förgenfeldstraße, Hinterwies, Langwies, Maierfeld, Miniförgenweg, Dürnberg 25, 27, 78 (Edenberger, Lehner in Förgen)

Freitag, 4. 1. 2019

Gebiet 5

VM: Kranawitter, Hollinderweg, Birkenweg, am Hochfeld, Hambergstraße bis Wagner

NM: Jungbauernhügel, Weingartenstraße bis 10, Im Weingarten bis Nr. 9

Gebiet 6

VM: Sternstraße, Im Obstgarten, Buchenweg, Eichenstraße

NM: Lindenstraße, Dinghoferstraße, Kirschenweg

Gebiet 7

VM: Hostauerstraße 1-37, Pointweg, Steingasse

NM: Gusenleitnerweg, Schlosswiese, Am Damm, Dr. Niklaus Ambosstraße

Gebiet 8

VM: Weingartenstraße, Winzergasse, Keplerstraße

NM: Burgstallerweg, Vögerl, Im Weingarten ab Nr. 10

Gebiet 9

VM+NM (Auto vorhanden): Dürnberg OST:

Aichergraben, Purecker, Aicher, Niebeder, Dürnberg 50+71, Vorholzer, Starzl, Dürnberg 14, 15, 66, Schlagberger, Außerwöger, ...

Samstag, 5. 1. 2019

Gebiet 10

VM: Jörgerstraße, Seilerweg, Lerchenfeldstraße, Hanriederstraße
NM: Penzingerstraße, Wallseerstraße, Breinbauerweg

Gebiet 11

VM: Hostauerstraße ab 55, Gartenstraße, Am Teichfeld, Blütenweg

NM: Feldbahnweg, Einkaufszentrum, Gewerbepark

Gebiet 12

VM: Linzer Straße 1-62 (bis ehemaliges Autohaus Kirchberger), Lederergasse, Zellerplatzl, Gumpmayrberg, Förgengasse

NM: Feldstraße, Holzweg, Hinterhölzlgasse (neuer Teil)

Gebiet 13

VM+NM (Auto vorhanden): Dürnberg WEST:

Zellinger, Freiseder, Gfiederleiten und Nachbar, Simonweg-Siedlung, Purleiten, Wöginger, Wiesinger, Pöstinger, Dürnberg 38, 39, 76, Schedlberger, Dürnberg 52, 53, 54, 70, 72, 73, 74, 75, 79, Loislbauer, Dürnberger, Nachfahrer, Hasenecker, Mauredersiedlung

Am Sonntag, 6. Jänner ziehen dann alle Sternsinger/innen gemeinsam in die Kirche ein.



Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 14.10.: Knoll Stefan
- 20.10.: Rammerstorfer Paul
- 21.10.: Ramirez-Niederberger Elias
- 10.11.: Maurer Aronia
- 11.11.: Walzer Manuel
- 18.11.: Binder Julia



Zu Gott heimgegangen sind:

- 28.09.: Jakobi Rosemarie
- 29.09.: Schwantner August
- 30.09.: Reitermayer Johanna
- 08.10.: Hörmannseder Helmtraut
- 15.10.: Schwetz Anna
- 25.10.: Rudolf Luise
- 30.10.: Radinger Maria
- 11.11.: Rois Franz

Musik im Advent und zu Weihnachten

Einige musikalische Ereignisse stehen bis Weihnachten in unserer Pfarrkirche auf dem Programm:

Der Tonart-Chor hat bereits am 8.12. mit adventlicher Musik aus aller Welt begonnen. Ein Adventkonzert mit Chornetto am 16.12. bringt barocke Vokalmusik, und am 20.12. gibt es „Besingliches“ mit der jungen Gruppe „Sing dei Ding“.

In der Mette singt der Kirchenchor unter anderem Werke von Friedrich Silcher, einem Komponisten des 19. Jahrhunderts, der viele bekannte Volkslieder, aber auch geistliche Motetten und Liedsätze verfasst hat.

Den Festgottesdienst am 25.12. gestaltet wieder der Musikverein.

Othmar Fuchs



Katholisches Bildungswerk aktiv



Am 29. September waren 13 Personen bei einer sehr interessanten Domführung in Linz. Diese Führung hat uns allen einen anderen Blickwinkel auf den Dom mit seinen Glasfenstern und dem Kirchenraum selbst gegeben.

Anschließend gab es noch eine Führung beim Linzer Höhenrausch, der sich heuer mit dem Thema Wasser auseinandersetzte.

Ein Atelierbesuch bei Andreas Buttinger-Caspar am 6. November mit 12 Teilnehmern rundete das Herbstprogramm ab.

Ein Ausblick auf eine kommende Veranstaltung:

Am Dienstag, 9. April 2019 wird die Kirche Ottensheim zum Kino. Wir zeigen den Film: Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes - Die Welt braucht Hoffnung.

Beginn ist um 20 Uhr, Dauer ca 90 min..

Georg Nöbauer



So, 16. 12. 2018 - 3. Adventsonntag - „Sei so frei“
09:30 Gottesdienst-Gestaltung durch die KMB und
mit Beitrag für Kinder



10:30 KMB-Impulse zu „Sei so frei“ mit
Heribert Ableidinger

10:30 Start-Treffen Sternsinger/innen im Pfarrsaal
17:00 Konzert von Chornetto in der Kirche

Do, 20. 12. 2018, 18:00 Konzert von „Sing dei Ding“
in der Kirche

So, 23. 12. 2018 - 4. Adventsonntag
09:30 Wortgottesdienst mit Beitrag für Kinder
10:30 Sternsinger-Treffen Pfarrsaal

Mo, 24. 12. 2018, 16:00 Kinderweihnacht mit Krip-
penspiel in der Kirche;
16:00 Heiliger Abend für Kleinkinder im Pfarrsaal
23:00 Christmette mit dem Kirchenchor

Di, 25. 12. 2018 - Weihnacht, Fest der Geburt Jesu
08:00 Pfarrgottesdienst
10:00 Pfarrgottesdienst mit dem Musikverein

Mi, 26. 12. 2018 - Hl. Stephanus
09:30 Wortgottesfeier

So, 30. 12. 2018 - Fest der Heiligen Familie
08:00 Pfarrgottesdienst
09:30 Dankgottesdienst zum Jahresschluss
10:30 Sternsinger/innen Treffen

Di, 1. 1. 2019 - Hochfest der Gottesmutter Maria
09:30 Pfarrgottesdienst

So, 6. 1. 2019 - Erscheinung des Herrn
08:00 Pfarrgottesdienst
09:30 Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern

Di, 8. 1. 2019, 19:30 IGWelt-Vortrag von
Franz Küberl: Über Sinn und Unsinn des Helfens;
Gemeindesaal

Mi, 9. 1. 2019 20:00 Bibelrunde



So, 13. 1. 2019, 10:30 KMB-Impulse:
„EU - quo vadis“
mit LAbg. Gisela Peutlberger-Naderer

Sa, 19. 1. 2019, 14:00 Firmprojekt „Gott-Jesus-Hl.
Geist“

Mo, 21. 1. 2019, 20:00 Pfarrgemeinderat - Sitzung

Mi, 23. 1. 2019, 20:00 Bibelrunde

So, 27. 1. 2019, 19:00 OASE-Gottesdienst, Pfarrheim

Mo, 28. 1. 2019, 20:00 Elternabend zur Vorbereitung
des Kommunionfests

Mi, 30. 1. 2019, 19:30 „Hast Du schon mal Gott ge-
sehen? - Wie mit Kindern in der Familie glauben
lernen?“ mit Dr. Silvia Habringer-Hagleitner; kfb

So, 3. 2. 2019, Firmlinge laden zum Pfarrcafé

Di, 5. 2. 2019, 20:00 Treffen der IGWelt

Mi, 6. 2. 2019, 20:00 Liturgiekreis

So, 10. 2. 2019, 10:30 KMB-Impulse:

„Krise der Institution Kirche(n):
Religion JA-Kirche NEIN“ mit Dr.
Andreas Telser, KTU Linz



Do, 14. 2. 2019, 19:30 Valentinsfeier; gemeinsame
Veranstaltung kfb + AK Ehe und Familie

So, 24. 2. 2019, 10:30 KMB-Impulse:

Kabarett „Glauben hoast nix wissen“
mit Lydia Neunhäuserer



Di, 26. 2. 2019, 20:00 AK Öffentlichkeitsarbeit

So, 3. 3. 2019, 09:30 Pfarrgottesdienst mit
Vorstellung der Erstkommunion-Kinder

So, 3. 3. 2019, 19:00 OASE-Gottesdienst, Pfarrheim

Di, 5. 3. 2019, 20:00 Treffen der IGWelt

So, 10. 3. 2019, 08:00 / 09:30 kfb-Gottesdienst zum
Familienfasttag
anschl. Pfarrcafé, veranstaltet
vom Kirchenchor



Fr, 15. 3. 2019, 14:00 kfb-

Suppenstand am Freitagsmarkt

Mi, 20. 3. 2019, 20:00 Pfarrgemeinderat Sitzung

Do, 21. 3. 2019 - Redaktionsschluss Pfarrblatt

Sa, 23. 3. 2019, 09:00 kfb-Tag

zum Innehalten mit Petra Maria
Burger - ALLE Interessierten sind



dazu herzlich eingeladen! Anmeldung erforderlich!

Sa, 23. 3. 2019, 14:00 Firmprojekt „Young Caritas“

So, 31. 3. 2019, 19:00 OASE-Gottesdienst, Pfarrheim

Di, 2. 4. 2019, 20:00 Treffen der IGWelt

Do, 4. 4. 2019 - Das Pfarrblatt erscheint

Di, 9. 4. 2019, 20:00 kbw - Filmvorstellung:

Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes.
Unsere Kirche wird zum Kino!

Sa, 27. 4. 2019, 08:00 kfb - Wallfahrt Seitenstetten

Sa, 18. 5. 2019, 08:00 1. Etappe Johannesweg; kfb -
Veranstaltung ganztägig, Anmeldung erforderlich

So, 19. 5. 2019, 9:30 Kommunionfest

Sa, 8. 6. 2019, 11:00 - Firmung mit Bischof Dr. Man-
fred Scheuer

Mo, 10. 6. 2019, 10:00 Cursillofest; alle sind einge-
laden!

Sonntags- Gottesdienste

8:00 und 9:30 Uhr



Wasser zum Leben!

Das Leben der Kleinbauern in den Bergen Perus ist geprägt von Entbehrungen und harter Arbeit. Die Felder werden mühevoll von Hand bestellt. Trockenheit bedroht die Ernte. Viele Kinder sind unterernährt.

Sei so frei hilft: Dringend benötigte Wasserbecken dienen als Speicher. Damit kann die Trockenzeit überbrückt werden.

Am 3. Adventssonntag (16. 12.) bittet die KMB um Ihre Spende:

€ 25.- versorgen eine Familie mit Bio-Saatgut

€ 43.- ermöglichen die Anschaffung eines Ernte-Sets

€ 500.- kostet die Errichtung eines Wasserspeichers für 1 Familie.

Internationale Solidarität ist der Schlüssel zum Überleben: darum geht es um 10:30 bei den Impulsen mit Heribert Ableidinger vom Welthaus Linz im Pfarrheim!

Alois Dunzinger



Caritasdirektor a.D.
Franz Küberl

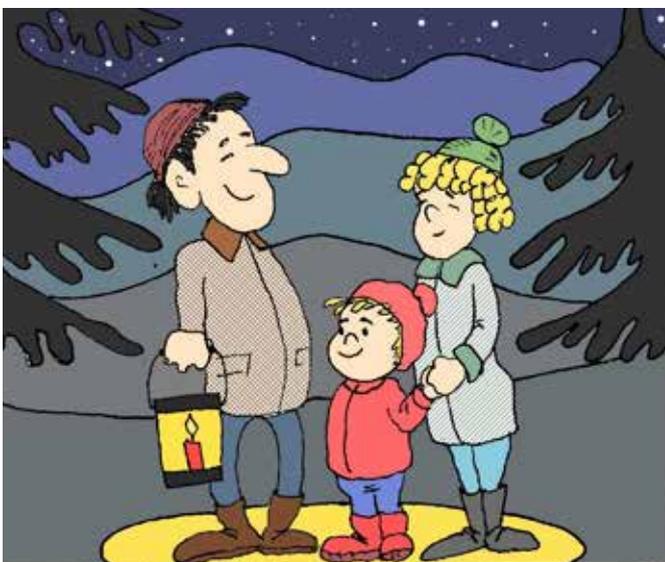
Über Sinn und Unsinn des Helfens

Freiwillige Spenden

Dienstag, 8. Jänner, 19:30 Uhr
im Gemeindesaal Ottensheim

Welt
Initiative für eine gerechte Welt
OTTENSHEIM

Karikatur: Josef Geißler



TRAUM



WIRKLICHKEIT?